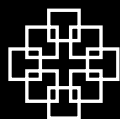




DER
THOMAS
BOTE

Mehr Licht ...

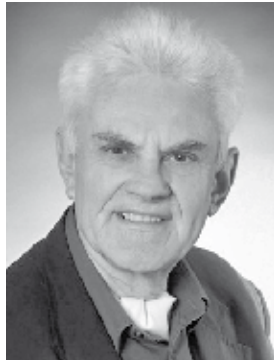
WEIHNACHTEN



Liebe Leserin, lieber Leser,

die Kirche ist vorn, zumindest im Kalender. Das Kirchenjahr ist dem Kalenderjahr immer um rund einen Monat voraus, je nachdem, auf welchen Sonntag der 1. Advent fällt. Das hängt wiederum davon ab, an welchem Wochentag Heiligabend ist. Eigentlich ist es doch verwunderlich, dass der Kirchenmann Papst Gregor XIII., der im Jahre 1582 den Kalender reformierte, der mit etlichen Schalttagen so unübersichtlich geworden war, dass er zum Geschäftemachen nicht mehr taugte, nicht zugleich den weltlichen Jahreswechsel mit dem kirchlichen synchronisierte. Denn nie stoßen Ende und Anfang so hart aufeinander wie hier, und nie sind wir dem Wechselbad der Gefühle stärker ausgesetzt als jetzt.

Nach der kämpferisch-protestantischen Besetzung der Festen Burg am 31. Oktober gedenken wir den ganzen November hindurch derer, die uns vorausgegangen sind in ein Gebiet, wo wir immerhin die Ewigkeit vermuten. Deshalb wenden wir uns diesem Gedanken zum Schluss des Kirchenjahres am Ewigkeitssonntag zu, in der Hoffnung, dass es für uns selbst bis dahin noch eine Ewigkeit dauert. Das nehmen wir sogar schicksalhaft hin – vielleicht aber nur deshalb, weil Advent die Ankunft des Neuen ankündigt, des neuen Menschen, der neuen Zeit, des neuen Himmels, hier, auf Erden. Wir gehen nahtlos über in das Erleben der Vorfriede auf ein Ereignis, das die Welt



wahrhaft aus den Angeln gehoben hat, mehr als Kopernikus und Darwin zusammen das hätten erreichen können.

Vielleicht hat die Ungleichzeitigkeit dieses Wechsels aber auch ihr Gutes: Jetzt ist die Zeit, zu überdenken, was wirklich wichtig ist im Leben, Gedanken, die sonst vom Trubel des Weihnachtsfestes und des weltlichen Jahreswechsels überdeckt oder gänzlich verdeckt werden. Jetzt ist die Zeit, sich voller Zuversicht auf das große Ereignis vorzubereiten, sich von toten Göttern ab- und dem lebendigen Gott zuzuwenden, der alles gemacht hat:

Jauchzet ihr Himmel, denn der Herr hat's getan (Jesaja 44, Vers 23). Lesen Sie gerne im nebenstehenden Artikel weiter.

Der Thomasbote und sein Redaktionsteam wünschen Ihnen
Gesegnete Weihnachten

Eberhard Panne

MONATSSPRUCH DEZEMBER 2010

Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe.

Matthäus 3,2

„Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“ (Röm. 12, V. 21)

Diese Jahreslosung traut uns etwas zu! Aber ist das nicht zu viel verlangt: das Böse mit Gutem überwinden? Das klingt wie eine anstrengende Wanderung bergan: überwinde den Berg, sonst überwindet er dich ...

Zugleich kommt der Satz ganz leicht und elegant daher, fast spielerisch. Paulus schreibt diesen leichten und zugleich schwierigen Satz in seinem Brief an die Gemeinde in Rom. Diese Gemeinde ist ihm wichtig, obwohl er sie nicht persönlich kennt. Und uns heute ist dieser Paulusbrief wichtig, obwohl wir Paulus nicht persönlich kennen. Denn Martin Luther hatte bei der Lektüre des Römerbriefes ein Schlüsselerslebnis, das letztlich zur Reformation und zur Entstehung der protestantischen Kirchen führte. Er hat durch den Römerbrief neu verstanden, was die Botschaft Jesu ist: dass wir bedingungslos von Gott geliebt sind und unseren Wert nicht mit Leistung beweisen müssen. Wer diese Botschaft wirklich hören und verinnerlichen, also tief in sich aufnehmen kann, kann frei werden von alten Bindungen und Verstrickungen, von trügerischen/zerstörerischen Wünschen und Begierden. Denn diese bedingungslose Liebe Gottes zu uns Menschenkindern zu verstehen, bedeutet zu wissen, wo die wahre Quelle der Liebe liegt.

Solches Vertrauen macht frei von der Sünde, dem Abgrund, der sich zwischen uns und Gott aufgetan hat. Denn die

bedingungslose Liebe Gottes überbrückt den tiefen Graben, den unsere Selbstzweifel, unser Kampf mit den Phantomen der Vergangenheit aufgerissen haben. Sie gibt uns einen festen Grund, auf dem wir diejenigen werden können, als die Gott uns geschaffen hat.

Dieses Vertrauen hat Paulus getragen, und es war für Luther die entscheidende Entdeckung seines Lebens. Es hat beide zu ganz unterschiedlichen Zeiten ermutigt zu sagen: Auf dem Grund der Liebe Gottes kannst du fest stehen. Du musst dich nicht selbst erlösen; das ist längst geschehen. Nun bist du frei zu entscheiden. Paulus legt dar: wer diese Botschaft in sich aufgenommen hat und durch den Glauben wirken lässt, der legt auch ein neues Verhalten an den Tag. Das führt er im gesamten zwölften Kapitel des Römerbriefes näher aus. Und der letzte Vers dieses Kapitels ist die Jahreslosung 2011, Zusammenfassung und Höhepunkt dieser Anleitung: **„Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“**

Was ist mit dem Bösen gemeint? Es geht Paulus hier weniger um das Böse, das uns von Außen entgegen kommt, sondern um das Böse, das in uns selbst Raum greift. Er schreibt von der schlechten Gesinnung, die uns zum Feind anderer und unserer selbst werden lässt. Wir hassen und sinnen auf Rache. Wir machen andere und uns selber mies. Wir nörgeln, hacken auf Schwächeren herum

oder werden Opfer unseres eigenen Ärgers und unserer eigenen Wut.

Wir können uns davon überwältigen und bestimmen lassen. Dann suchen wir einen Sündenbock außerhalb von uns, anstatt uns den eigenen Problemen zu stellen. Wir sinnieren auf Rache, wünschen uns Vergeltung. Solche Gedanken und Wünsche stecken tief in uns. Und sie kommen ans Tageslicht, wenn wir Verletzungen erfahren oder Angst davor haben, wenn wir Böses durch Strafe und Vergeltung aus der Welt schaffen wollen. Die Jahreslosung eröffnet uns eine radikal andere Sichtweise:

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem

JAHRESLOSUNG 2011



Werde nicht zum Spielball einer schlechten Gesinnung, sondern nimm die Möglichkeiten des Guten in deine Hand. Tu das Unerwartete. Überwinde das Böse mit Gutem. In Bezug auf die bedeu-

tenden Fragen des Lebens, aber auch in den vielen kleinen Situationen im Alltag, die anscheinend so unbedeutend daher kommen:

- in der Schlange vor der Kasse im Supermarkt, wenn jemand sich vorge-drängelt hat...
- im Straßenverkehr...
- der ewig nörgelnden Nachbarin gegen-über...

Tu unerwartet das Gute, und auf einmal ergeben sich ganz neue Perspektiven! Der sich vorge-drängelt hat, bittet vielleicht freundlich um Verständnis. Die Nachbarin erzählt von ihren Sorgen. Der Mensch, der nicht gleich losfährt, wenn die Ampel auf Grün schaltet, ist vielleicht gerade einfach nur in Gedanken versunken

Ich wünsche Ihnen und uns allen für das kommende Jahr solche überraschend neuen Perspektiven, im Großen genauso wie im Kleinen. Vielleicht wird der Weg dann gar nicht so anstrengend, sondern macht den Blick frei auf immer wieder neue Aussichten.

Gottes Segen!
Ihre Pfarrerin Sabine Fröhlich

MONATSSPRUCH JANUAR 2011

Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.

Genesis 1,27

St. Thomas trinkt „fair“

Am 6. September 2010 hat unser Kirchenvorstand beschlossen, dass bei Veranstaltungen der Gemeinde fair gehandelter Kaffee ausgeschenkt wird. „Brot für die Welt“ hatte die Aktion „Gerecht genießen – 1000 Gemeinden trinken fair“ schon vor einiger Zeit gestartet. Inzwischen haben sich die angestrebten 1000 Gemeinden längst gefunden, die Aktion heißt jetzt „2000 Gemeinden trinken fair“. Die St.Thomasgemeinde ist als 1747. Teilnehmerin registriert, Anfang November ist die Aktion schon bei 1855 angekommen.



Bei der Einführung von Pfarrerin Fröhlich, beim Probenwochenende der Kantorei und beim Basar wurde schon fairer Kaffee ausgeschenkt, weitere Gruppen folgen. Privaten Mietern unserer Räume möchten wir den Kaffee empfehlen, den sie (je nach Vorratslage) im Gemeindebüro auch erwerben können. Und hoffentlich haben sich viele unserer Gemeindemitglieder beim Bazar am Stand der Konfirmanden einen Privatvorrat an Kaffee und anderen fair gehandelten Produkten angelegt!

Worum geht es bei „Fairem Kaffee“?

In Deutschland liegt der Anteil von fair gehandeltem Kaffee bei rund 1 %. Das klingt wenig, aber die Umsatzzahlen steigen kontinuierlich an. 30.000 Supermärkte und Bioläden verkaufen fair gehandelten Kaffee und viele Unternehmen und Stadtverwaltungen verwenden ausschließlich die faire Variante des beliebten Getränks. Die Zeiten, als fair gehandelter Kaffee nur von einer kleinen Gruppe Aktivisten mit robusten Mägen getrunken wurde, sind längst vorbei. Mittlerweile gibt es eine breite Palette vom entkoffeinierten Kaffee bis zum starken

Espresso, oft in Bio-Qualität. Geblieben sind die fairen Preise für die Kaffeebauern. Seit 2007 gib es in Frankfurt sogar einen eigenen Stadtkaffee, den MainKaffee. Was hat es damit auf sich? Kommen die Bohnen aus Frankfurt? Nein, das natürlich nicht. Die Bohnen für den MainKaffee sind fair gehandelt und wurden biologisch angebaut. Für die spezielle Frankfurter Fairmischung

Jürgen Frommhold
Bäckerei - Konditorei - Stehcafé

Seit 1956 **50 Jahre**

Familienbetrieb und Meisterbetrieb

Nach alter Handwerkstradition backen wir noch selbst. Warum wollen Sie sich mit weniger zufrieden geben? Denn: "Meister wissen, wie's geht."

Cohausenstr. 6, 60439 Frankfurt/M., Tel.: 069 / 57 28 89

GRABDENKMALE **KNORR**

Heddernheim:
Dillgasse 10
60439 Frankfurt am Main
Telefon: 069 / 57 38 82
Telefax: 069 / 57 79 76
beratung@knorr-grabmale.de
www.knorr-grabmale.de

liefern Kleinbauern aus Peru, Bolivien, Honduras, Mexiko und Nicaragua die Bohnen.



Die GEPA, größtes Fair Handelshaus in Deutschland, importiert die Bohnen zu einem von dem gemeinnützigen Verein Transfair festgelegten Preis. Hinzu kommen ein Bio-

Aufschlag sowie ein Fairhandelsaufschlag für Entwicklungs- und Gemeinschaftsaufgaben. Über die Verwendung können die Kooperativen selbst entscheiden, das Geld wird z. B. für den Bau von Schulen verwendet.

Die Idee für Stadtkaffees, die es auch in Hamburg, Berlin und vielen weiteren Städten gibt, stammt aus der Lokalen Agenda 21. Dieses Aktionsprogramm für nachhaltige Entwicklung, legt einen Schwerpunkt auf den fairen Handel. In Frankfurt hat eine ökumenische Arbeitsgruppe zusammen mit dem Weltladen Bornheim die Idee in die Tat umgesetzt. Der MainKaffee wird von der evangelischen Kirche in Hessen und Nassau unterstützt.

Mehr können Sie über Aktion „2000 Gemeinden trinken fair“ erfahren: www.brot-fuer-die-welt.de/kirche-gemeinde. s. a. „Fakten“
MainKaffee: www.mainkaffee.org

Christine Tries/
Stefanie Heng-Ruschek

FAKTEN zum Thema Kaffee

- Kaffee ist nach Erdöl der wichtigste Exportrohstoff. Für uns nur ein Genussmittel, für mehr als 100 Mio. Menschen Existenzgrundlage.
- Kaffee hat null Kalorien, für Kleinbauernfamilien und Plantagenarbeiter ist er dennoch das "tägliche Brot".

(Quelle: www.brot-fuer-die-welt.de/kirche-gemeinde)

Es ist genug für alle da

Unter diesem Motto steht die aktuelle 52. Aktion von „Brot für die Welt“. Die Direktorin von „Brot für die Welt“, Pfarrerin Cornelia Füllkrug-Weitzel, erklärt dazu: „Es ist eine Tatsache, dass genug für alle da ist.“ Doch es reiche nur, wenn wir gerecht teilen und auf die Zugangschancen für alle achten.

Im Aufruf zur 52. Aktion heißt es: "Es ist genug für alle da, weil Gott es uns Menschen schenkt. Das glauben wir und dafür setzen wir uns ein. Sie können uns dabei unterstützen."

Bei der Eröffnung der Aktion am 1. Advent steht ein Projekt von "Brot für die Welt" in Bangladesch im Mittelpunkt: Die Garo sind eine christliche Minderheit im Norden von Bangladesch. Sie leben von der Landwirtschaft. Doch die Zerstörung ihres Lebensraums bedroht sie in ihrer Existenz. Die Church of Bangladesh hilft ihnen, ihre Erträge zu steigern und ihre Ernährung zu sichern.

Es ist genug für alle da

52. Aktion
2010/2011



Spendenkonto:
500 500 500
BLZ 370 100 50
Postbank Köln

Im Verbund der
Diakonie

Mitglied der
actalliance

Brot für die Welt
www.brot-fuer-die-welt.de

Die Chorfahrt der Thomaskantorei ins Elsass

(18. – 23. Oktober 2010)

Versuchen Sie nie, einen Stapel aus elsässischer Fleischpastete, Baguette, je einem Munster- und einem Ziegenkäse sowie einer Tüte Weintrauben in einer Hand zu balancieren, gekrönt mit dem Zimmerschlüssel, und – in der anderen Hand eine Tüte mit Äpfeln und Birnen – mit diesem kulinarischen Turmbau in einen Aufzug zu steigen. Garantiert rutscht der Zimmerschlüssel vom Stapel und fällt – in den Aufzug-Schacht ... das Ganze natürlich am späteren Abend! Eine wahrhaft existentielle Situation (zum Glück die einzige in dieser Woche) – aber alles kein Problem im „Maison du Kleeback“, dem Quartier der Thomaskantorei im Elsass. In diesem Haus kann man sich rund herum wohlfühlen: elsässisch-herzliche Gastfreundschaft, Hilfsbereitschaft, ein Haus in traumhaft schöner Landschaft mit Blick auf die Vogesen und das Munstertal, mit großzügigen Räumlichkeiten und hervorragender Küche – inklusive "Choucroute alsacienne".

Die Chorfahrt der Thomaskantorei, das war eine Woche Musik machen, proben, reden, feucht-fröhliches Beisammensein mit rund 80 Sängerinnen und Sängern, davon 20 Kindern bzw. Jugendlichen. Und das waren drei Konzerte mit Motetten von Pachelbel, Bach und Mendelssohn-Bartholdy, verbunden mit Instrumentalsätzen des 16. und 17. Jahrhunderts für Barock-Posaune und Continuo. Die Konzerte: die Kirche von Gunsbach, die Église Sainte-Aurélié de Bischoffsheim und die Église St. Martin d'Erstein.

Seit den 80er Jahren gibt es die musikalisch-freundschaftlichen Kontakte zwischen der Thomaskantorei mit ihrem Leiter Ernst-Wilhelm Schuchhardt und den Gemeinden im Elsass. Das Konzert in Bischoffsheim war das vierte bisher und der Empfang entsprechend herzlich. Monsieur Etienne Kuss, unser Gastgeber, wollte mit diesem Konzert an seine vor einem Jahr verstorbene Gattin,



die Kantorin Hélène Kuss, erinnern und hatte angeregt, das Programm mit zwei französischen Chorsätzen zu ergänzen, die wir dann gemeinsam mit dem Chor der Église Sainte-Aurélié sangen.

Herzlichen Empfang in Bischoffsheim gab es ebenso zu einem echt elsässischen, herbstlich geschmückten Buffet (Kougelhopf, Pasteten, hervorragender Elsässer Riesling...). Und einige gemeinsame Ständchen mit unseren Gastgeber sorgten dafür, dass einige den einen oder anderen Ohrwurm („Tourdion“) als musikalisches Souvenir mitnahmen.

Mit jedem der drei Konzerte dieser Chorfahrt hat sich die Thomaskantorei noch etwas gesteigert und jedes Mal ein bewegtes und begeistertes Publikum zurückgelassen (in Erstein ist uns das atmosphärische „Abendlied“ von Joseph Rheinberger – unsere Zugabe – wohl am intensivsten gelungen). Kleine Ausflüge führten tagsüber auf die imposante Hoch-Königsburg bei Orschwiller – eine kleine Zeitreise ins Mittelalter – und in den Adlerpark. Mit dem idyllischen Städtchen Kaysersberg lernten wir die Geburtsstadt Albert



Schweitzers kennen, inklusive Schweitzer-Museum und Glas-Bläserei. Und auf den Fachwerk-Dächern von Munster hatte sich ein Storchen-Paar sogar entschlossen, zu Ehren der Thomaskantorei auch mal außerhalb der Paarungszeit zu klappern. Alles in allem: eine intensive, erlebnisreiche, heiter-harmonische Woche, nicht zuletzt wegen der Kinder und Jugendlichen: die Älteren sangen in den Konzerten mit; und auf den Busfahrten vertrieb man sich die Zeit mit lesen, singen („Alpenglüh'n“!), I-Pod-spielen, und – ein bisschen für die Schule lernen kann ja auch nicht schaden ...

Cornelia Rost



uhren sieber

Dr. Norbert H. W. Sieber

Uhren - Juwelen - Schmuck

Anfertigungen und Reparaturen in eigener moderner Meisterwerkstatt, Edelsteinuntersuchungen, Schmuckgutachten

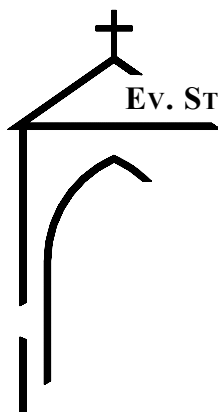
Heddenheimer Landstraße 22, 60439 Frankfurt am Main, Telefon und Fax: 069 - 57 38 53
Geschäftszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9 00 - 13.00 Uhr und 15.00 - 18 00 Uhr, Mi und Sa. 9.00 - 13.00 Uhr



seit 1835

175

Jahre
Tradition



EV. ST. THOMASKIRCHE, FRANKFURT AM MAIN-HEDDERNHEIM

29. November - 3. Dezember 2010

KONZERTREIHE

Jeden Tag eine gute Stunde Musik
Fünf Vesper-Konzerte jeweils um 18:00 Uhr

Eine Veranstaltung des Ev. Dekanats Frankfurt am Main-Nord
in Zusammenarbeit mit der Ev. St. Thomasgemeinde Frankfurt-Heddernheim

Mo., 29.11.
Vesper-Konzert I

ALPHORN • POSAUNE • ORGEL
„Wie schön leuchtet der Morgenstern“
Besinnliche und heitere Musik im Advent
Hans Kuhner, Alphorn und Posaune
Ernst-Wilhelm Schuchhardt, Orgel

Di., 30.11.
Vesper-Konzert II

"HARP MEETS ORGAN"
Musik für Harfe und Orgel von J. Blanco, J. M. Weippert,
L. v. Beethoven, A. N. Richter, H. Renié, C. Debussy, u.a.
Linda Sieber, Harfe; Tim Oliver Reinschmidt, Orgel

Mi., 01.12.
Vesper-Konzert III

KLAVIER VIERHÄNDIG
Klavierwerke der Romantik mit den Pianisten
Frank Holzapfel und Julius Jöhrens

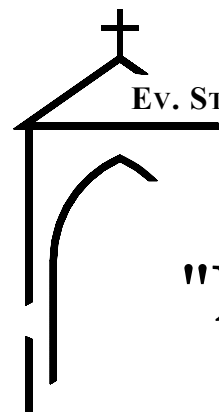
Do., 02.12.
Vesper-Konzert IV

GESANG • LAUTE
L'Esprit Galant - Französische Lautenlieder des 17. Jh.
Renata Grunwald, Sopran; Christoph Seehase, Arciliuto

Fr., 03.12.
Vesper-Konzert V

VIOLINE • ORGEL
Sonaten für Violine und Orgel von J. S. Bach, G. F. Händel
und A. Vivaldi
Peter Seebach, Violine; Ernst-Wilhelm Schuchhardt,
Truhensorgel

Eintritt frei! Kollekte am Ausgang



EV. ST. THOMASKIRCHE, FRANKFURT AM MAIN-HEDDERNHEIM

Sonntag, 12. Dezember 2010, 18:00 Uhr

"Denn es ist uns ein Kind geboren."

**Weihnachtskonzert
mit Chören aus dem „Messias“
von Georg Friedrich Händel
Lieder für Kinderchor und Blockflötengruppen
Weihnachtslieder zum Mitsingen für alle**

Ausführende:

**Kinderchor und Blockflötengruppe
St. Thomas,
Kammerorchester St. Thomas,
Thomaskantorei Frankfurt am Main**

**Leitung:
Ernst-Wilhelm Schuchhardt**

**Eintritt frei!
Kollekte am Ausgang**



Copyright Thommy Weiss by pixelio.de

Weihnachten ist anders - bei uns und anderswo

Mütter aus dem Mini-Club erzählen

Weihnachten – Schneeglöckchen im Februar, Spekulatius im September; Besinnung an Heiligabend – worauf? Erschlagen von Hektik! Worum geht's hier eigentlich? Zwischen Essen vorbereiten und Geschenke auspacken schnell in die Kirche; Gefühle tanken - gemischt; Freude - geteilt - doppelt erledigt. Befriedigt? Danken? Dank erhalten? Geborgenheit? Behaglichkeit? Wegweisung? Christus? Viele Fragezeichen! Ist das Weihnachten? Oder nur Kulisse?

Wie's dahinter aussieht? Ich habe gefragt, im Mini-Club, Donnerstag vormittag, halb zehn. Junge Mütter und ihre „Minis“ sitzen um den Frühstückstisch, fassen sich bei der Hand, singen sich an, winken sich zu, essen gemeinsam. Die Mütter erzählen mir von ihrer Weihnacht, zu Hause in Österreich, Rumänien, Australien, der Türkei, Mecklenburg-Vorpommern und – was Wunder – sogar in Hessen.

Da werden Traditionen lebendig, ganz unterschiedliche, doch da hindurch scheinen Gemeinsamkeiten. **Georgina aus Rumänien** z. B., eigentlich Ungarin: Behaglichkeit ist ihr wichtigstes Stichwort. Mit Weihnachten verbindet sie schöne Erinnerungen in der großen Familie, feierlich, bei besonderem, „großem“ Essen, mit Weihnachtsgans, mit dem Hefezopf, dem obligatorischen „Kalács“, das alles aber erst am 1. Weihnachtstag. Ein christliches Fest, ja, aber in die Kirche geht sie eher an

Ostern. Und Heiligabend? „Geschenke sind nicht die Hauptsache“, sagt sie. Sie feiert die Familie, singt Weihnachtslieder, isst ein karges einfaches Mahl, es gibt keine Süßigkeiten, nur grobe Bratwurst mit Kartoffelsalat. Woran erinnert mich doch dies?

Antonia aus Australien erzählt von Weihnachten ohne Schnee, mitten im Sommer, „als hätte es gar nicht stattgefunden“, mit Picknick draußen, am Pool, mit Barbecue und Grill, unter kleinem Plastiktännchen – wohl eher neben ihm - oder einem ebenso kleinen, aber echten Pinetree. „Tannen wachsen da nicht,“ berichtet sie. Trotz Sommer wird es früh dunkel, schon gegen 6 Uhr. Heiligabend ist auch hier nicht der Haupttag. In die Kirche geht sie am 1. Feiertag.

Berit aus Rostock erinnert sich an überbackene Bananen in weihnachtlicher Ausnahmesituation zu DDR-Zeiten, aber auch daran, dass es nach der Wende „keine Geschenkpakete mehr“ gab. Sie selbst hatte zum Dank Holzfiguren aus dem Erzgebirge, Häkeldeckchen und anderes Kunstgewerbliches verschickt. Kirche tritt erst nach der Wende in ihr Bewusstsein. Inzwischen hat Rostock den größten Weihnachtsmarkt in Norddeutschland. „Nürnberg war eine echte Enttäuschung.“

Auch in Österreich, so Sabine, ist Weihnachten „das Fest für die Familie“. Sie ist katholisch, geht zur Christmette,

es gibt Weihnachtsgeschenke, die Bescherung findet vor der Krippe statt, es wird getafelt. Vater schuppt den „Weihnachtskarpfen“, mit so viel Elan, dass „die Schuppen in den Gardinen kleben“. Die Weihnachtsbäckerei - „soo klitzekleine Plätzchen!“ zeigt sie und formt Daumen und Zeigefinger zu einem winzigen Kreis, wird zum Renner in der Verwandtschaft, eher zu einem Rennen um die besten Plätzchen. Aber für sie ist es ein „Fest der Beschaulichkeit“, eines, das sie als „weniger kommerzorientiert“ empfinde als es ihr in Deutschland erscheine, „aber das mag auch eine Frage der Zeit sein,“ räumt sie ein.

Sonja aus Oberhessen ist mit einem Moslem aus der Türkei verheiratet. Obwohl es für ihn „inhaltlich keine Bedeutung“ habe und mit „viel Kitsch“ verbunden sei, „hat er sich auf Weihnachten eingestellt,“ wie sie sagt. Sie feiern das Fest eher aus äußerem Anlass: Die Kinder erhalten Geschenke, „um sich nicht gegenüber anderen benachteiligt zu fühlen.“ Ihr Ehemann lebe lange schon in Deutschland, und nicht zuletzt mit seiner Einstellung zu Weihnachten zeige er bewusst, dass er sich gut integriert fühle, weshalb er sich „über die Integrationsdebatte ärgert.“ Katrin aus Deutschland schließlich und ihr katholischer Ehemann aus Peru feiern Weihnachten mit Kirchengang und Bescherung, jedoch weniger als Fest der Geburt Jesu, sondern als ein „Lichterfest in der Dunkelheit“.

So schließt sich der Kreis, und er umschließt sie alle. Wenn auch ihre Auffassungen von Weihnachten und

ihre Gebräuche sich unterscheiden, so sind sie doch innerlich verbunden. Das Fest der Liebe, des Friedens und der Versöhnung reißt im Geiste Jesu Grenzen nieder. Dies mag nur für kurze Augenblicke bewusst werden. Wem es aber gelingt, diese Augenblicke in seinem Bewusstsein festzuhalten, der mag den guten Willen Gottes in sich spüren und, wenn er ihn geschehen lässt, wird er keine Grenzen wieder errichten, sondern er wird weitergeben, was er erlebt. Dann wird Weihnachten anders – wirklich fröhlich.

Danke an alle Beteiligten.
Eberhard Panne

Heilig Abend

An Heilig Abend freuen wir uns an Gottes Gegenwart.

Wir hoffen nicht nur, dass er kommt; wir freuen uns, dass er da ist.

Deshalb entzünden wir die Lichter und erheben unsere Herzen.

Deshalb öffnen sich unsere Herzen und empfangen das Wunder der Weihnacht.

Deshalb öffnen wir unsere Hände und teilen miteinander, was uns und andere erfreut.

Wir werden bereit für diese geheimnisvollste Zeit des Jahres.

Wir erleben, was wir einander wünschen: gesegnete Weihnachten.

Wolfgang Huber, Bischof i. R.



Infos zu allen Angeboten:
 Marion Port (Dipl. -Sozialarbeiterin)
 Torsten Dänhardt (Dipl.- Pädagoge)

Tel.: 069 - 58 94 46 Fax: 069 - 53 08 67 43
 Email: klubfuerkids@arcor.de
 www.klubfuerkids.de.ki

Computerkurs in den Winterferien für 8 - 11-jährige Mädchen und Jungen

In der PC-Kreativwerkstatt kannst du erste PC- und Interneterfahrungen sammeln.

Du bekommst von uns eine Tasse, die du mit Bildern oder Sprüchen gestalten kannst, du lernst Grundlagen übers

Anmeldung PC Kurs Winter 2011

Name: _____

Adresse: _____

Geb.Datum: _____

Tel.Nr.: _____

Unterschrift
 Erziehungsberechtigte/r: _____

Internet und wir drucken flippige Sachen, wie z.B. Briefpapier, Sticker, Visitenkarten und kleine Tattoos. Natürlich darfst du am letzten Tag alles, was du erstellt hast, mit nach Hause nehmen.



Bitte jeden Tag ausreichend Essen und Getränke mitbringen.

Wann: 03.01.2011 bis 05.01.2011,
Uhrzeit: je 10:00 – 14:00 Uhr
Kosten: 12,- Euro
 (bitte bei Anmeldung zahlen)
Anmeldefrist: 06.12.2010

Der Klub für Kids wünscht allen Familien schöne Winterferien und einen Guten Rutsch ins neue Jahr.



Am Montag, 10.01.2011 geht es im Klub für Kids mit den regelmäßigen Angeboten weiter!



Wochenprogramm

Mittagstisch
Montag bis Donnerstag:
ab 12:00 Uhr

Hausaufgabenhilfe:
 Montag bis Donnerstag:
 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr,
 für Kinder der 1. bis 6. Klasse,
 Anmeldung erforderlich,
 Beitrag monatlich 15,- Euro

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Montag: Mädchentag
 15:00 bis 17:30 Uhr
 Mädchen von 7 bis 14 Jahren, Ausflüge,
 kreative und sportliche Angebote etc.

Dienstag: Offener Treff
 15:00 bis 17:00 Uhr
 Kinder, Jugendliche von 8 bis 16 Jahren,
 Billard, Kicker, Tischtennis etc.

Dienstag: Musical-Projekt
 15:15 bis 16:45 Uhr
 Kinder von 8 bis 13 Jahren

Mittwoch: Sportprojekte
 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr
 Kinder von 7 bis 13 Jahren

Donnerstag: Jungentreff
 15:00 Uhr bis 17:30 Uhr
 Jungen von 7 bis 13 Jahren
 Ausflüge, sportliche und kreative Angebote etc.

Beratung für Eltern und Kinder
 Montag und Donnerstag
 von 12:00 Uhr bis 13:00 Uhr
 und nach Vereinbarung

claudia rothenberger
 F O T O G R A F I E
 Alt-Heddernheim 3
 Tel.: 069 - 58 96 00
 www.fotografie-rothenberger.de

Individuelle Fotoshootings: Hochzeit - Babybauch - Kids - Familie - Gruppe - Bewerbungen - künstl. Akt - Webauftritt - Werbung - Studio-/Außenaufnahmen

Mirjam's Blumenkörbchen
 Nassauer Strasse 2-6, Ecke
 Heddernheimer Landstrasse
 60439 Frankfurt am Main
 Tel.: 069 / 58 09 25 52
 Fax: 069 / 26 09 22 52

Ihre Blumenspezialisten für jeden Anlaß.

25 Jahre
Handarbeits-Ecke
 Alexandra Krieger

Kurzwaren
 Textilwaren
 Wolle
 Strümpfe
 Nähzubehör
 Stick-Zubehör

Tel.: 069 57 02 32
 Alt Heddernheimer 19
 60439 Frankfurt

Mo., Di., Mi., Fr., Sa: 10:00-13:00 Uhr
 Mo., Di., Fr.: 15:00-18:00 Uhr
 Donnerstag geschlossen

block
 Inhaber Ralf Naß
 Schreinermeister

SCHREINEREI
 GLASEREI

It-Heddernheim 5, 60439 Frankfurt
 Tel.: 069 - 58 61 83, Fax: 069 - 58 17 91
 www.schreinerei-block.de
 info@schreinerei-block.de

Auch dieses Jahr lädt unsere katholische Nachbargemeinde St.Peter und Paul ein zum

LEBENDIGEN ADVENTS-KALENDER 2010

Montags bis Donnerstags im Advent gestaltet jeweils eine andere Familie ein Fenster, eine Tür oder ein Fleckchen im Garten für den Advent. Mit einem Adventslied, einer Geschichte und einem Gebet besinnen wir uns, und danach kommt man vielleicht noch bei einem Getränk ins Gespräch. Immer um 18:30 Uhr treffen sich alle Interessierten an der jeweiligen Adresse.

An den Freitagen findet in der Kirche St. Peter und Paul um 18:30 Uhr eine Meditation statt.

Unsere beiden Gemeinden werden die Treffpunkte zu Beginn der Adventszeit mit Aushängen bekanntgeben, schauen Sie in unseren Kindergärten, Schaukästen und Gemeindegäusern. Bei St.Peter und Paul bedanken wir uns herzlich für die Einladung und wünschen allen Teilnehmern, besonders den Familien mit Kindern, schöne Adventsabende dabei!

BLUMEN

Gabriele Kamann
Hessestraße 8
60439 Frankfurt a./M.
Tel.: 069 - 582687



KAMANN

Öffnungszeiten:
Mo., Mi., Do., Fr.: 8:30 - 13:00 Uhr
und 15:00 - 18:00 Uhr
Di. + Sa.: 8:30 - 13:00 Uhr

„Tag der offenen Tür“ in 3 Kitas

Am Samstag, 15. Januar 2011 sind die drei Kindertagesstätten der Hedderheimer Kirchengemeinden für interessierte Besucher geöffnet. Insbesondere sind die Familien eingeladen, deren Kinder im Sommer 2011 drei Jahre alt sind und einen Kindergartenplatz suchen. Leiterinnen und Erzieherinnen beantworten gern Ihre Fragen und zeigen die Räume.

Geöffnet:

10-12 Uhr: Evangelische KT St.Thomas, Hedderheimer Kirchstr. 5b

10-12 Uhr: Katholische KT St.Peter und Paul, Hedderheimer Landstr. 47

11-13 Uhr: Ökumenische KT Kaleidoskop, An den Mühlwegen 50

Kelterei



Kastellstraße 19
60439 Frankfurt

Telefon:
069 - 57 19 65

Ihre Gesundheitsberater
im Herzen
Hedderheims



MERKUR
APOTHEKE

Hedderheimer Landstraße 27
60439 Frankfurt am Main
Telefon: 069 - 57 14 33
Telefax: 069 - 587 06 22
info@merkur-apotheke-frankfurt.de
www.merkur-apotheke-frankfurt.de



Sie finden uns auch im Internet unter www.aktivleben-ffmnw.de
Über Ihre Anmeldungen freuen sich:
Ingrid Sziedat, Tel: 069-579894 oder mobil: 0163-5798940
isziedat@web.de
Ilsemarie Schneider, Tel: 069-574354
petersilse@t-online.de

Literaturabende im Thomas-Keller

Auch im neuen Jahr lesen wir wieder mit Ihnen im Thomas-Keller - Mittwoch, 26. Januar um 19.30 Uhr. Über zahlreiche Beteiligung freuen wir uns..

Wir gönnen Ihnen und uns eine Weihnachtspause und wünschen Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2011.

JANUAR 2011

12.01.2011 (Mittwoch)

Im Januar besuchen wir mit Ihnen ein kleines Frankfurter Highlight – **das Struwelpeter-Museum.**

Treffpunkt: 13:45 Uhr im Eingangsbereich des Museums, Schubertstraße 20 (U-Bahn-Station Westend)

Kosten: 5,- Euro

Im Anschluss an die Führung möchten wir mit Ihnen noch gemütlich im Museums-Cafe zusammen sitzen.

LEBENS Raum

Professionelle Raumausstattung

Meisterbetrieb
Beratung - Planung - Ausführung

Ladengeschäft: Eschersheimer Landstraße 561
Tel.: 069 - 53 10 08, Fax: 069 - 17 28 92 00
Mobil: 0177 - 258 19 79
www.lebensraum-ffm.de



HS-IMMOBILIEN
DORIS HOHN-SCHMIDT

Stalburgstraße 36

Telefon: 069 - 55 09 77

60318 Frankfurt am Main kontakt@dhs-immobilien.de

NORD-WEST-WÄSCHEREI

Wäsche Lieferung - Service

Brauchen Sie eine Wäscherei, die zuverlässig und schnell zugleich ist, dann sind Sie bei uns genau richtig. Wir haben uns auf Privatwäsche und Gardinen-Service spezialisiert.

Die Wäscherei, die **SAUBERKEIT** und **HYGIENE** verspricht, da sind wir die **Nr. 1 in Frankfurt.**

60439 Frankfurt am Main · Praunheimer Weg 155 · Telefon 0 69 - 57 00 21 29

NORD-WEST-WÄSCHEREI

Mitspiel-Gottesdienst am 23. Januar 2011

In der Reihe der Musikgottesdienste in der St. Thomaskirche laden wir am Sonntag, dem 23. Januar um 10:00 Uhr wieder zu einem Mitspielgottesdienst ein.

Die Einladung zum Mitmachen richtet sich an alle Interessierten, die ein Instrument spielen und in der Lage sind relativ einfache Musikstücke in einer Probe zusammen mit allen Teilnehmern einzuüben. Wenn Sie Lust haben, einmal mit ihrem Musikinstrument in einem Gottesdienst gemeinsam mit Anderen mitzuspielen, dann melden Sie sich doch einfach an.

Zeitplan:

**Samstag, 22. Januar,
16:00 – 18:30 Uhr Probe**

**Sonntag, 23. Januar 9:00 Uhr Probe,
10:00 Uhr Gottesdienst**

Anmeldung erbeten bis 19.12.2010

bei Kantor Schuchhardt, ews@thomas-kantorei.de mit Angabe des Instruments.

Das Programm richtet sich nach der Besetzung der Instrumente.

Die Noten werden rechtzeitig vorher zugeschickt.

Weltgebetstag, 4. März 2011

in Cantate Domino, Ernst-Kahn-Str. 20, 18:00 Uhr Gottesdienst, anschließend gemeinsames Essen.

Es beteiligen sich die Gemeinden „Cantate Domino“, „St.Thomas“, „St.Peter & Paul“ und „St.Sebastian“. Wieviele Brote habt ihr? wird diesmal das Thema sein. Es orientiert sich an dem Bibeltext von der wunderbaren Brotvermehrung (Mk 6, V. 30 – 44).

FRANKFURTER FAMILIENBETRIEB SEIT 1979

SANITÄR GRUBER GMBH

069-57 09 09

SANITÄR + HEIZUNG + NOTDIENST

GEBÄUDEENERGIEBERATUNG

Seit 1935 Fachgeprüfte Bestatter



PIETÄT SCHÜLER

Andreas Schüler GmbH
In der Römerstadt 8-10,
 60439 Frankfurt am Main
Heerstraße 28,
 60488 Frankfurt am Main

Besuchen Sie uns im Internet: www.schueler-pietaet.de Telefon: **57 22 22 und 57 30 40**

Gemeindeleben - online

Ab sofort finden Sie Hintergrundinformationen zu Veranstaltungen, Konzerten und weiteren Entwicklungen des Gemeindelebens auf unserer Internetseite. Den Anfang machte Mitte Oktober die Pianistin Cornelia Neuwirth, die unter dem Titel „Warum Bach?“ in einem Gespräch Auskunft gab. In einem weiteren Interview äußert sich der Kantor Ernst-Wilhelm Schuchhardt zum jüngsten Konzert der Kantorei.

Weitere geplante Themen, die in Interviews ausgeleuchtet werden sollen: die Glaubenswerkstatt, die Jugend- und Seniorenarbeit, Hedderheimer Perspektiven, Blick über den Zaun: mit Nachbargemeinden im Dialog.

Aktuelle und frühere Gespräche finden Sie unter dem Menüpunkt „Interviews“. Schauen Sie also regelmäßig auf unsere Internetseite – es lohnt sich!

www.st-thomasgemeinde.de

Oliver Ramonat



Der Thomasbote ist kostenlos - aber nicht kostenfrei. Deshalb können Sie für Ihren Gemeindebrief spenden. Die Kontoverbindung finden Sie im Impressum. Bitte vermerken Sie das Stichwort „Thomasbote“. Für Ihre Spende vielen Dank.

Impressum:

Herausgeber und Verleger: Evangelische St. Thomasgemeinde, Hedderheimer Kirchstr. 5, 60439 Frankfurt am Main. Hier erhalten Sie auch Auskünfte zu dem Blatt und seinen Inhalten.
Verantwortl. Redaktionsteam: E. Panne (v. i. S. d. P.), S. Bauer, C. Höfer-Liovas, Chr. Tries
Erscheinungsweise: 2-monatlich, Redaktionsschluss: Der 1. Tag des Vormonats
Layout, Satz, Anzeigen: Petra Krefß, Dipl. Designerin (FH), E-Mail: petra_k@onlinehome.de
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß-Oesingen
Copyright: Grafiken: www.gemeindebrief.de, Seite 14,15: www.pixelio.de
Bankverbindung: Rentamt im ERV, Frankfurter Sparkasse, BLZ 500 502 01, Kto.-Nr. 406 899 mit dem Vermerk: „Zugunsten der Thomasgemeinde“

UNSERE GOTTESDIENSTE

Beginn um 10:00 Uhr in der St.Thomaskirche, falls nicht anders angegeben

Sonntag, 5. Dezember (2. Advent) Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Reiner Dietrich-Zender

Sonntag, 12. Dezember (3. Advent) Gottesdienst mit Taufen

Pfarrerinnen Sabine Fröhlich

Sonntag, 19. Dezember (4. Advent) Gottesdienst

Pfarrer Reiner Dietrich-Zender

Freitag, 24. Dezember (Heiligabend) 16:00 Uhr Familiengottesdienst mit Kinderchor

Pfarrerinnen Sabine Fröhlich

Pfarrer Reiner Dietrich-Zender 18:00 Uhr Christvesper

Pfarrerinnen Sabine Fröhlich 23:00 Uhr Christmette mit der Thomaskantorei



Samstag, 25. Dezember (1. Weihnachtsfeiertag) Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Reiner Dietrich-Zender

Sonntag, 26. Dezember (2. Weihnachtsfeiertag) Wunschlieder-Gottesdienst

Pfarrer Reiner Dietrich-Zender

Freitag, 31. Dezember (Silvester) 17:00 Uhr Jahresschlussgottesdienst

Pfarrerinnen Sabine Fröhlich

Rollstuhlfahrer/innen erreichen den Kirchenraum über den Seiteneingang rechts.
Zum Saal im Gemeindehaus führt der Eingang links vom Hof und Haupteingang.

UNSERE GOTTESDIENSTE

Sonntag, 2. Januar 2011
(1. So. nach Weihnachten)

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrerinnen Sabine Fröhlich

Sonntag, 9. Januar
(1. So. nach Epiphania)

Gottesdienst

Pfarrer Reiner Dietrich-Zender

Sonntag, 16. Januar
(2. So. nach Epiphania)

Gottesdienst mit Taufen

Pfarrer Reiner Dietrich-Zender

Sonntag, 23. Januar
(3. So. nach Epiphania)

Mitspiel-Gottesdienst
Informationen siehe auch auf Seite 18

Pfarrerinnen Sabine Fröhlich

Sonntag, 30. Januar
(4. So. nach Epiphania)

Gottesdienst mit
KonfirmandInnen-Taufe

Pfarrerinnen Sabine Fröhlich

Sonntag, 6. Februar
(5. So. nach Epiphania)

Gottesdienst mit Predigt von
Pastoralreferent Matthias Köhler

Pfarrer Reiner Dietrich-Zender



KINDERGOTTESDIENSTE

Sonntag, 28. November (1. Advent), Familiengottesdienst mit Kinderchor, 10:00 Uhr in der Kirche

Sonntag, 12. Dezember (3. Advent), Kindergottesdienst
11:15 Uhr im Gemeindehaus

Sonntag, 16. Januar, Kindergottesdienst, 11:15 Uhr in der Kirche

GOTTESDIENSTE AM FREITAGABEND jeweils um 18:00 Uhr

10. Dezember 2010, 14. Januar 2011

Taufen

Trauungen

Bestattungen

Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde ...

Prediger Salomo 3,1 8

Geburtstage

Offene Gesprächsgruppe

Gespräch und Meditation

Montag, alle 14 Tage, um 18:30 Uhr,
Hedderheimer Kirchstraße 2,
im Thomaskeller

„Altes loslassen - Neues entdecken“
mit Renate F. Ackermann,
Telefon: 57 42 70

Termine:
13. Dezember 2010,
17. und 31. Januar 2011

Hausgesprächskreis

Donnerstag, 2. Dezember

Ort und Thema erfragen Sie bitte bei:
Renate Ackermann, Tel. 57 42 70
Eberhard Panne, Tel. 58 55 13

Bibelgesprächskreis

Dienstag, jeweils um 18:30 Uhr
im Thomaskeller

Kirchenmusik

Kinderchor

(Schulkinder ab 6 Jahren)
Mittwoch, 15:00 Uhr - 15:45 Uhr

Kantorei

Mittwoch, 20:00 Uhr

Kammerorchester

Donnerstag, 14-tägig, 19:45 Uhr

Anfragen an:

Ernst Wilhelm-Schuchhardt
Telefon: 58 51 16

Seniorenkreis

Nachmittagsveranstaltungen
Donnerstag, jeweils um 15:00 Uhr
Leitung: Frau E. Mersinger, Tel.: 57 34 24

Donnerstag, 9. Dezember
Adventsfeier

Donnerstag, 27. Januar 2011
Gedanken zur Jahreslosung 2011 mit
Pfarrerin Sabine Fröhlich

Seniorengymnastik

Montag, 15:00 Uhr
Leitung: Frau H. Kreutz,
Telefon: 5 89 09 65

Entspannungsgymnastik

Montag, 9:30 Uhr - 10:30 Uhr
Leitung: Frau Jamila Peiter
Telefon: 95 10 20 40

Montag, 16:30 Uhr - 17:30 Uhr
Leitung: Frau Renate Rost

Mutter-Kind-Gruppen

Für 1 - 3-jährige Kinder

Dienstag, 9:15 Uhr - 10:45 Uhr
Leitung: Frau Susanne Michel
Telefon: 06101 - 9 86 11 05

Für 1 - 3-jährige Kinder

Donnerstag, 9:30 Uhr - 11:00 Uhr
Leitung: Frau Bettina Provost
Telefon: 0177 - 596 25 62

**Neue Kinder
willkommen!**

Der Pfarrer/Die Pfarrerin

Pfarrer: Reiner Dietrich-Zender, Heddernheimer Kirchstraße 5a
E-Mail: dietrichzender@googlemail.com, Sprechzeiten n. Vereinbarung **Telefon: 57 28 08**

Pfarrerin: Sabine Fröhlich, Weißdornweg 39, 60433 Frankfurt **Telefon: 46 86 40**
E-Mail: sab_froehlich@yahoo.de, Sprechzeiten n. Vereinbarung **mobil: 0151 - 41 90 99 53**

Das Gemeindeamt

Sekretariat: **Heidi Nensel, Monika Kuttner**, Heddernheimer Kirchstraße 5
E-Mail: Ev.St.Thomas_Gemeinde@t-online.de Fax: 57 00 10 39, **Telefon: 57 28 40**
Bürozeiten: Mo., Mi. 10:00-12:00 Uhr, Do. 15:00-18:00 Uhr

Der St. Thomas-Kindergarten

Leitung: **Anne Neumann**, Heddernheimer Kirchstraße 5 b
E-Mail: kita@ev-st-thomas.com Fax: 50 68 27 75, **Telefon: 57 31 30 oder 50 68 27 74**
Sprechzeiten: Mo. 13:30-15:00 Uhr, Do. 8:00-9:00 Uhr

Die Ökumenische Kita "Kaleidoskop"

Leitung: **Birte Hansen**, An den Mühlwegen 50
E-Mail: oekumenischekita.kaleidoskop@t-online.de Fax: 57 00 37 16, **Telefon: 95 73 88 97**
Sprechzeiten: Di. 9:00-10:30 Uhr, Do. 14:00-15:30 Uhr

Der Klub für Kids

Leitung: **Marion Port, Torsten Dänhardt**, Heddernheimer Kirchstraße 5
Sprechzeiten nach Vereinbarung Fax: 53 08 67 43, **Telefon: 58 94 46**
E-Mail: klubfuerkids@arcor.de, Internet: <http://www.klubfuerkids.de>

Die Gemeindepädagogin des Planungsbezirks

Christine Wojtko, Gemeindebüro Niederursel, Karl-Kautsky-Weg 64
E-Mail: gemeindepaedagogin.nordwest@gmx.de **Telefon: 95 15 59 52**

Die Evangelische Hauskrankenpflege

Leitung: **Daniele Höfler-Greiner**, Battonnstraße 26-28, **Telefon: 25 49 21 22**

Der Kirchenmusiker/Dekanatskirchenmusiker

Ernst-Wilhelm Schuchhardt, Antoninusstraße 48 a, **Telefon: 58 51 16**
E-Mail: EWS@Thomaskantorei.de, Internet: <http://www.thomaskantorei.de>